

# Socio-economic and cultural issues in the planning, implementation and transfer of climate adaptation actions

A comparison between two coastal communities at the German Baltic Sea

**Grit Martinez, Ecologic Institute**  
**Kira Gee, University of Liverpool**  
**Fanny Frick, Humboldt University**

# Content

- Research background
- Methods
- Study region
- Conclusions

# Research Background

## The German Action Plan for Adaptation to Climate Change notes that

“...municipalities are among the central actors of adaptation to climate change. Many consequences of climate change manifest themselves locally, and many adaptation measures need to be developed and implemented together with local communities”

# Methods

- Semi-standardised interviews (local decision-makers, interested residents, local entrepreneurs, the village chroniclers and the heads of regional and “Heimat” (home) associations).
- Interviews with passers-by (standardised questionnaire).
- Broad background research, which included analysis of current development strategies but also handwritten village chronicles, literary works, and historic photographs.

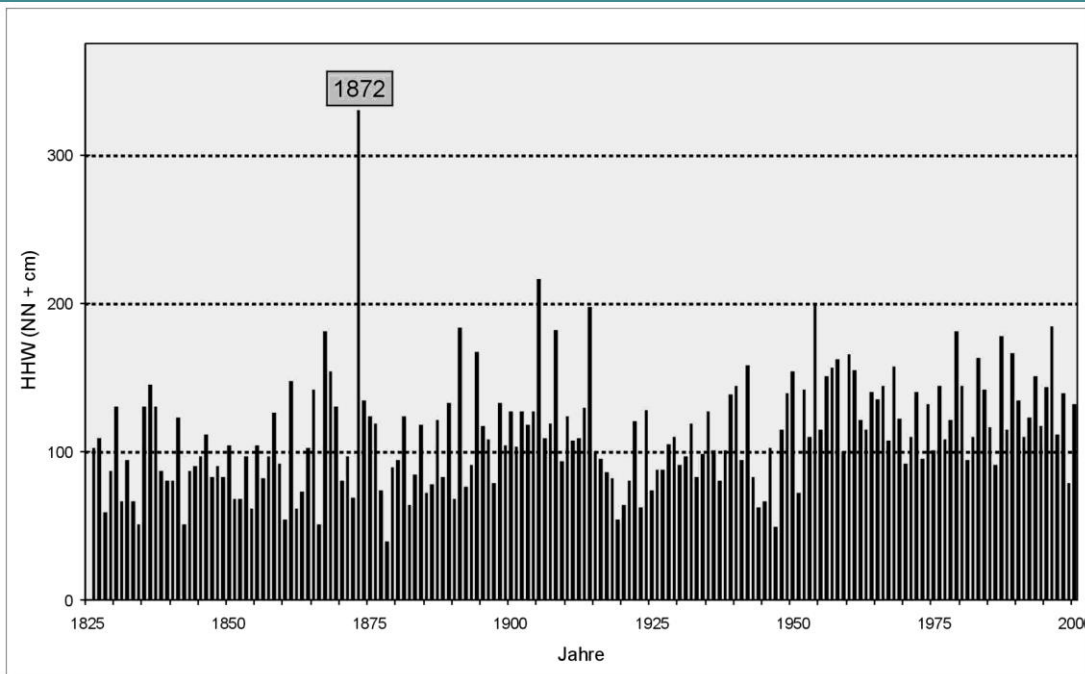
# Study region: Two communities at the southern Baltic Sea Coast in Germany 300 km apart

# Acceptance of adaptation measures – the example of two coastal communities at the Southern Baltic Sea



- Comparable bio-physical conditions and vulnerability ( 3m above SL, exposure to storm surges/ SLR)
- Similar projections
- Identical experiences with historic storm floods (1872)
- Equivalent reconstruction aid out of the funds of the German empire
- Equivalent suggestion to adapt by coastal agencies





Risk of flooding – historic records:

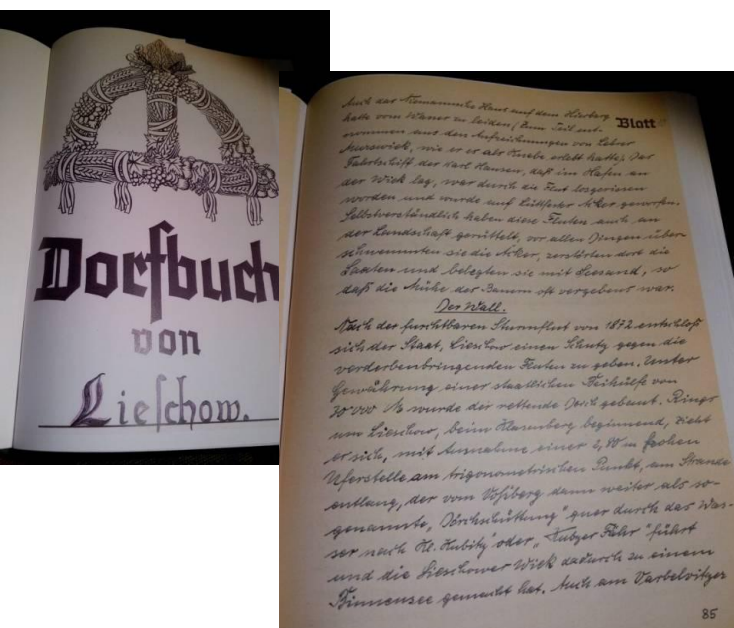
Storm surge levels higher than 3,0 m above Mean Water = one event

Storm surge levels higher than 2,0 m above Mean Water = rare

Storm surge levels higher than 1,5 m above Mean Water = infrequent

Storm surge levels higher than 1,2 m above Mean Water = frequent

# The contribution of history to the understanding of local values and actions: The example of the 1872 storm flood in the Southern Baltic

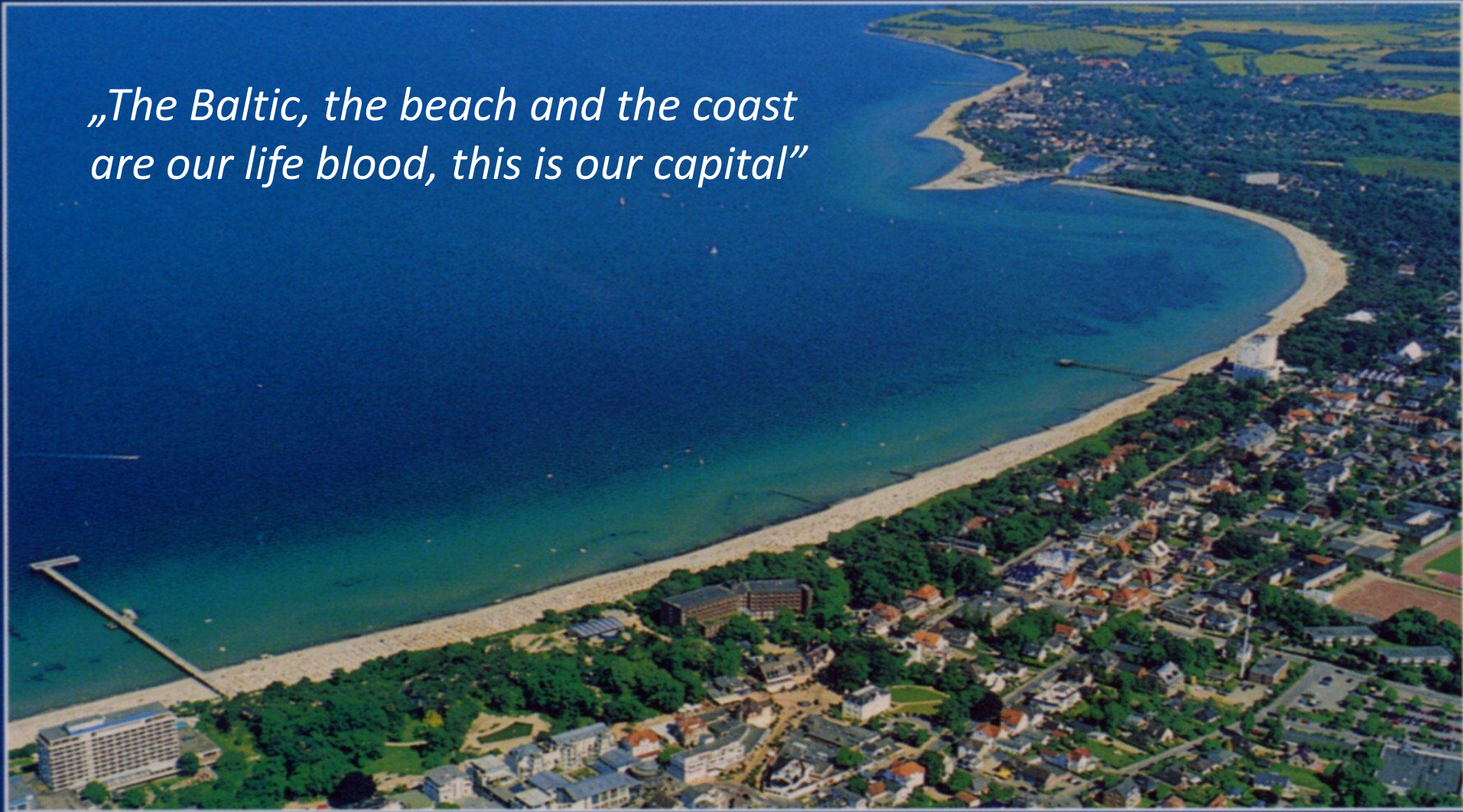


Timmendorfer Strand (Schleswig-Holstein) after the highest previously known flood in November 1872;  
Source: Herde:2002

Explanation about the erection of a dyke in 1873 („Der Wall“) in the chronicle of Ummanz (Mecklenburg -Pommerania), Source: Mursewiek: 1947)

1872 Historic storm mark in Dahme (Schleswig-Holstein), Source: Eckert: 1992

*„The Baltic, the beach and the coast  
are our life blood, this is our capital”*



## *Adaptation measure in Timmendorfer Strand : Dyke with....*



Bikeway, glazed walls, relaxing areas and restaurants.... (at wish and with means from the community) Total costs: 30 Mio € (1/3 financed by community)

*„A nice quiet corner which many like to visit... Guests keep saying that we should be careful that nobody destroys this for us...”*



sonntag, 10. Juli 2011

hre Jergen im Jubiläum sein. In diesem Anbittung der Lösung der wöchentlichen vom

Herzeng der informierten Anbittung der Lösung der wöchentlichen vom

in die Zeit der anderen Wohngebiete in der Wohnplanne in der EN

OWNEUR

seiner der mehr als 1000

Rich-

den

haben

die

stund

er

ist

**INSEL RÜGEN**

**„Lebensraum Rügen“ kapituliert: Verein scheitert an Deichproblem**

Während sich die Mitglieder das Ziel gesetzt hatten, eine vollständige Eindeichung von Ummanz zu erreichen, soll jetzt eine Barriere quer durch die Insel gebaut werden.

Von Jens-Uwe Berndt und Irene Buraw

Gingst – Schluß aus, vorher. Die Mitglieder des Vereins „Lebensraum Rügen“ am Donnerstagabend war die letzte. Der Verein hat sich nach acht Jahren aufgelöst. „Wir haben kaum Erfolgserlebnisse, ganzwichtiges, etwas Brauchbares in Aussicht“, sagte der Vorsitzende Ernst-August Lange. Immer wieder habe er das Land aufgegeben, die Insel Ummanz besser vor Hochwasser zu schützen. Ergebnis: Aus seiner Sicht „Null“.



Es gab nicht viel Leben im Verein. Uns ist abhandeln gekommen, die Leute vor Ort zu begeistern. Ausgabige Diskussionen sind doch nötig.“



Peter Posant, Vereinamgliche.

ton suchten, die nicht finanzierbar waren.“ Das Land müsse ganz genau rechnen, wozu mit seinen Mitteln für den Küstenschutz ausreichte. „Das Geld darf nicht eingesetzt werden, nur am vordergründig landwirtschaftliche Flächen, zu schützen“, sagt Wiedewort. Zuhilfenahme machen deutlich, wozu es dabei geht. Während eine Klapp-



Holger Klawe, Bürgermeister Ummanz.

erhöhung mindestens 16 Millionen Euro gekostet hätte. Bist man mit der Kompromissvariante jetzt bei rund 8,5 Millionen.“

„Natürlich wird es nicht von allein, wohlwollend aufgenommen“, sagt Bürgermeister Holger Klawe weiter. „Wir werden dieses Beschließen jetzt aber aussetzen.“ Demnach könnte der Bereich „Wasser Süd“ bereits in den nächsten zwei Jahren realisiert werden. Die anderen Segmente benötigten noch ein Planfeststellungsverfahren, weshalb er dort nicht vor 2017 mit Bauarbeiten rechnen. Im Norden könnten die vorhandenen Anlagen aber bereits wiederholt. Die Gemeinde die Schutzmaßnahmen koordinieren.

Is war aber nicht nur das Deichproblem, das den Verein „Lebensraum Rügen“ am Donnerstagabend aufgelöst hat. So gingen auch die Meinungen zu Vereinbarbeit auseinander. „Viele Mitglieder waren nicht wirklich von dem, das hat Lande. Sie wurden nicht alle mit einbezogen“, meinte Peter



Ernst-August Lange, Vorsitzender.

Posant aus Bergen. Gestört haben sich zudem von Anfang an am Nordende des Vereins. „Büchlein wird doch nur über die Insel Ummanz diskutiert“, Jergen Kouschke aus Ginst hingegen fand die Linie des Vorstandes richtig. „Es ist aber nicht gegangen, politischer Druck oberhalb entsteht, gesteuerte Ziele nicht erreicht zu haben.“ Vor waren abgelehnt.

Die Verantwortlichen machten es kurz. Sie stellten sich nicht aus Wiederwahl. Und ohne Vorstand „Sinn mehr“, konstatierte Holger Klawe. Nur von elf ausgewählten Mitgliedern stimmte der Auflösung zu. Zum Begräbnis des Vereins verpassten die Mitglieder ein gemeinsames Festmahl, das das fehlende Einigkeit auf der Tagungsordnung wurde dann gleich mit verschluckt. „Verschiedene“, räumte er nur noch durch den Raum. „Wir haben Verschiedene“, räumte er nur noch durch den Raum. „Wir haben Verschiedene“, räumte er nur noch durch den Raum. „Wir haben Verschiedene“, räumte er nur noch durch den Raum.“



Mitler vor Ummanz. Um den Küstenschutz gab es jahrelange Debatten, jetzt scheint ein Kompromiss gefunden.

**SO Gesehen**

**Else Lasker-Schüler auf Arkona?**

Ampeblisch soll die nach Gottfried Benn „größte deutsche Dichterin“ – Else Lasker-Schüler – auch Rügen besucht haben. Sagt man. Als Zeugin gilt eines der letzten Gedichte von Arkona. Dieses aber orientiert nicht mehr. Der angebliche Eintrag zitiert 1897, führt in der Überschrift „Kap Arkona“ der Editionen von Ernst-August Lange. Ich lag auf dem Meer, aber mich verschlang das Licht. Ich lag allein Tabern im Schloß, umständlicher alle Berge, aber nie meine Seele wahrte mich. – und mein braunes Auge blinzelt auf, vor sich hin, vor mir, in den Fernen und strahl. „Es strahl“ also, und das ist ein Text der großen deutschen Dichterin. Das mag glauben was will. Ich aber glaube, war alles nur ein Spiel in sowas arg vertrocknet. Zeit, Man kann es nicht mehr aufhören. Vielleicht ist die vorläufige Feststellung im Jahr der unmittelbaren Nachkriegsgeschichte die Zwischen Weltkriege verloren worden, als jedes noch ein kleines deutsches Merkmal als Beispiel eines wesentlichen, unvollständigen, Wechselspiels festschrieben. Kommen Sieber. Gattungsname, der die Lasker-Schüler in einem 1910 erschienen Roman „Der Narr in Christo Emanuel Kuppel“ als „Annalen von Bayern“ verewigte, hat Annalen von Bayern eine dichterische Aufgabe, ihre Grenzen aufhebend Wertung wohl aber vornehmlich rechnet als bewandert. Nicht Wertung im Jahr des 100. 1925 heißt nach zu Papier geführte Fragment „Marian Oberreppung nach ist kleine Lasker-Schüler, die am 11. Februar 1899 das Licht der Welt in Hilsdorf-Wapportin erblickte, die nach 1932 den Klassiker für die Gegenwart wurde, die 1933 aus Deutschland fliehen musste, konnte die Sprache / Dingen kühlen, Ländchen nicht, / Und meine Schacht nicht geht.“ Heute zählt sie zu den wichtigsten, weil einzigartig Lyrikerinnen der deutschen Sprache. So geht sie über ohne Paragrafen, „große Dichterin“, meinte ARTHUR



Else Lasker-Schüler (1899-1945) zählt zu den bedeutendsten deutschen Dichterinnen. (Illustration ARTHUR

**Behörden greifen in Nachbarschaftsstreit ein**

Gegen die Düsseldorf Ferienhausbesitzer in Sagard gab es ein Verfahren, wie die Bauaufsicht des Landkreises mitteilt.

Sagard – Neue Erkenntnisse im Sagard Nachbarschaftsstreit (die ÖZ berichtet). Wie die untere

gewinnigt wurde, und die topographischen Veränderungen im Rahmen unserer Siedlungsmaßstäbe

ist Psychoteror“, sagt Jokatenna Kuppel.

# Conclusions

- Historical development paths lead to particular material and immaterial value sets which find expression in differing views of “Heimat”. These lead to different demands placed on coastal protection and adaptation strategies.
- Adaptation strategies need to be developed on the basis of development traditions. Reference is necessary to local interests, values and attitudes – in this case to the coast and sea.
- Transfer of adaptation strategies is likely to be more successful where communities are similar with respect to “soft values” such as their fundamental value constellations, development trajectories and sense of identity.
- Values constantly evolve alongside the socio-economic development of a community, which in turn is influenced by the political and wider economic environment.



Thank you for your attention!

Regional Adaptation Strategies for the German Baltic Sea Coast  
(RADOST)

Bottom-Up Strategies for Climate Adaptation in Europe  
(BASE)

[grit.martinez@ecologic.eu](mailto:grit.martinez@ecologic.eu)